



Reha-Zentrum
St. Radegund

Hitzeschutzplan

Stand: Juli 2025

www.rz-st-radegund.at



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
Friedrich-Hillegeist-Straße 1, 1020 Wien
Telefon: +43 (0)5 03 03
Website: www.pv.at
E-Mail: pva@pv.at

Verlags- und Herstellungsort: PVA, Wien

Druck: PVA, Wien

Stand: Juli 2025, 1. Auflage

Titelbild: [istockphoto.com/grafxart8888](https://www.istockphoto.com/grafxart8888)

Haftungsausschluss: Die bereitgestellten Inhalte dienen der allgemeinen Information. Eine Gewähr für Richtigkeit oder Vollständigkeit wird nicht übernommen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Die Expert*innen der Pensionsversicherung können individuelle Fälle beurteilen und auf Fragen eingehen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer	3
Maßnahmen während der Sommermonate	4
Hitzewarnstufen der GeoSphere Austria	5
Maßnahmen bei Hitzewarnstufe gelb	6
Zusätzliche Maßnahmen bei Hitzewarnstufe orange	7
Maßnahmen bei Hitzewarnstufe rot	7
Allgemeines	8
Geltungsbereich	8
Verwendete Abkürzungen und Begriffe	8
Mitgeltende Dokumente	8

Vorwort

Der Hitzeschutzplan dient dazu, die Gesundheit und das Wohlbefinden in heißen Perioden zu schützen. Die Broschüre umfasst präventive Maßnahmen sowie Vorgehensweisen, die dazu beitragen, gesundheitliche Risiken und Belastungen zu minimieren oder zu vermeiden.

Ziel ist, organisatorische und strukturelle Vorkehrungen zur Reduzierung von Hitzebelastungen zu treffen und sowohl Patient*innen als auch Mitarbeitende über die Risiken von Hitzestress aufzuklären und empfohlene Verhaltensweisen bei Extremtemperaturen umzusetzen.

Danke für Ihre Mithilfe.



Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer

Organisation	<ul style="list-style-type: none"> » Die Verantwortung für den Inhalt und die Umsetzung des Hitzeschutzplanes liegt bei den Mitgliedern der Kollegialen Führung des Hauses. » Der Hitzeschutzplan legt die Arbeitsabläufe an Hitzetagen/ während einer Hitzeperiode fest und nutzt die aktuell vorhandenen Möglichkeiten. » Die Inhalte des Hitzeschutzplans sind in die Prozesse des Hauses integriert. » Die Information über die Hitzewarnstufen erfolgt nach automatisierter Benachrichtigung über das Land Steiermark. » Die Information über die Hitzewarnstufe wird an alle Mitarbeiter*innen der Medizin, Therapie und Pflege per Mail weitergeleitet. » Die Mitarbeiter*innen der Rezeption aktualisieren das Ampelsystem an der Eingangstür für den jeweiligen Tag.
Organisatorische Fortbildung	<ul style="list-style-type: none"> » Der Hitzeschutzplan wird im Rahmen einer Mitarbeiter*innenschulung dem gesamten Personal bekannt gemacht. » Alle Mitarbeiter*innen kennen ihre Aufgaben im Zusammenhang mit dem Hitzeschutzplan. » Neu eintretende Mitarbeiter*innen werden im Rahmen der Einschulung mit den Inhalten des Hitzeschutzplans vertraut gemacht.
Tätigkeitsfeldbezogene inter- und intra-disziplinäre Aus-/Fort- und Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> » Bereits vorhandene digitale Fort- und Weiterbildungsangebote werden genutzt und um Schulungsinhalte/ -module im Bereich Hitzeschutz ergänzt.
Technische und organisatorische Hitzeschutzmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> » Kühl-Zonen bzw. Erholungsbereiche werden erfasst und für Patient*innen deutlich gemacht. » Die Begrünung der Außenanlage mit beschatteten Sitzplätzen wird laufend angepasst. » Ein Sonnenschutzkonzept für die Außen- und Innenbereiche ist definiert (z. B. Sonnenschutzfolien für Fenster). » Ein Lüftungskonzept unter Berücksichtigung der Krankenhaushygiene ist erarbeitet. » Die Mitarbeiter*innen sind angehalten, die Fenster der Patient*innenzimmer morgens /tagsüber zu schließen. » Die Prüfung wärmeproduzierender Großgeräte findet vor dem Sommer statt und es wird festgelegt, welche während der Nicht-Nutzung heruntergefahren werden können. » Die vermehrte Beschattung der Wanderwege ist geplant und Optionen werden geprüft. » Es sind ausreichend Sitzplätze entlang der Wanderwege installiert. » Bei der Neuanschaffung von Arbeitskleidung wird Augenmerk auf Hitze-tauglichkeit gelegt.
Versorgungs-/ Behandlungspraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Vor dem Sommer findet eine Evaluierung der Maßnahmen aus dem vergangenen Jahr statt, gegebenenfalls werden der Hitzeschutzplan und die Prozesse entsprechend angepasst. » Patient*innen werden informiert, kühl zu lagernde Medikamente während der Anreise zur Rehabilitation vor Hitze zu schützen. » Die Patient*innen erhalten die Information, eine Trinkflasche, Sonnenschutz und eine Kopfbedeckung zur Rehabilitation mitzubringen.

Maßnahmen während der Sommermonate

Patient*innen-Edukation	<ul style="list-style-type: none">» Die Patient*innen werden über Info-Screens, die Patient*innen-informationsmappe und Folder auf Risiken und den Umgang mit Hitzebelastungen hingewiesen.» Die „Hitzeschutzampel“ beim Eingang informiert über prognostizierte Hitzebelastungen für den aktuellen Tag.» Im Rahmen einzelner Vorträge und Schulungen werden die Patient*innen auf Möglichkeiten zur Prävention von Hitzegefahren hingewiesen.» Die Patient*innen erhalten eine schriftliche Information zum Umgang mit ihrer Medikation bei Hitze.
Lagerung wärmeempfindlicher Medikamente und Materialien	<ul style="list-style-type: none">» Vor den Sommermonaten findet eine Evaluierung der Lagerorte von Medikamenten und Medizinprodukten statt.» Es findet eine kontinuierliche Temperaturmessung in den Medikamentenkühlschränken sowie in den Lagerräumen der Medikamente statt.» Die Patient*innen erhalten Informationen zur Lagerung ihrer Medikamente im Zimmer.» Medikamente sind generell in abdunkelbaren Räumen aufzubewahren, um die für die Lagerung angegebenen Temperaturbereiche einzuhalten.» Die Versorgungslager für Materialien sollen sich möglichst in fensterlosen Räumen befinden.
Technik	<ul style="list-style-type: none">» Die Funktionsfähigkeit der Außen- und Innenjalousien sowie des Sonnenschutzes werden regelmäßig geprüft und sichergestellt» Wasserspender/Teestationen werden an zentralen Stellen für die Patient*innen bereitgestellt.
Versorgungs-/Behandlungspraxis	<ul style="list-style-type: none">» Bei der Aufnahme werden die individuellen Risiken der Patient*innen für hitzebedingte Gesundheitsbeeinträchtigung eingeschätzt und bei der Behandlungs- bzw. Pflegeplanung berücksichtigt.» Outdoor-Therapien sind nicht zur heißesten Tageszeit zu planen.» Ab 30°C finden keine Outdoor-Therapien statt.» Die Möglichkeit der Nutzung des Wassertretbeckens wird ausgeweitet.
Personaleinsatz	<ul style="list-style-type: none">» Schwimmhalle: Ein Wechsel der Therapeut*innen nach maximal zwei Einheiten wird geplant.

Hitzewarnstufen der GeoSphere Austria

Warnstufe Bedeutung / Schwellenwert



1. Stufe (grün): keine aktive Warnung

Es ist derzeit mit keiner Hitzebelastung zu rechnen.

Schwellenwert gefühlte Temperatur $< 30\text{ °C}$



2. Stufe (gelb): Vorsicht!

Es ist mit leicht erhöhter Hitzebelastung zu rechnen.

Schwellenwert gefühlte Temperatur $\geq 30\text{ °C}$



3. Stufe (orange): Achtung!

Es ist mit erhöhter Hitzebelastung zu rechnen.

Schwellenwert gefühlte Temperatur $\geq 35\text{ °C}$



4. Stufe (rot): Gefahr!

Es ist mit starker Hitzebelastung zu rechnen.

Schwellenwert gefühlte Temperatur $\geq 40\text{ °C}$



Folder ansehen:

www.pv.at/RZ250

Maßnahmen bei Hitzewarnstufe gelb

Temperaturreduktion in den Innenräumen	<ul style="list-style-type: none">» Fenster und Verschattungen (z. B. Jalousien) sollten tagsüber geschlossen gehalten werden.» Zimmertüren sollten nur bei geschlossenen und verschatteten Fenstern zum Flur hin geöffnet werden.» Es sollte nur nachts bzw. in den frühen Morgenstunden gelüftet werden, die Fenster in den Zimmern werden durch die Mitarbeiter*innen in der Früh/tagsüber geschlossen.» Die Nutzung von Kühlelementen wird in besonders von Hitze betroffenen Bereichen angeboten.» Bei wärmeproduzierenden Geräten wird geprüft, welche Möglichkeiten bestehen, die Erhöhung der Raumtemperatur zu vermeiden.
Angepasste Speise- und Getränkeversorgung	<ul style="list-style-type: none">» Patient*innen werden auf Möglichkeiten auf der Station, in den Stockwerken, in Therapie- sowie Wartebereichen hingewiesen, Getränke zu sich zu nehmen.» Der Speiseplan ist an die höheren Sommertemperaturen angepasst.» Die Patient*innen werden ersucht, eine Trinkflasche zum Aufenthalt mitzubringen.» Patient*innen werden auf die hygienische Lagerung von Lebensmitteln im Zimmer hingewiesen.
Patient*innen-Edukation	<ul style="list-style-type: none">» Patient*innen werden informiert, leichte, locker sitzende Kleidung aus Naturmaterialien zu tragen.» Patient*innen werden informiert, im Freien einen Sonnenhut/eine Sonnenkappe zu verwenden.» Patient*innen werden informiert, im Freien Sonnencreme aufzutragen.» Gefährdete Patient*innen werden informiert, nachmittags bei Tageshöchsttemperaturen nicht ins Freie zu gehen.» Patient*innen werden darüber informiert, wo kühle Räume im Haus zur Verfügung stehen.» Patient*innen werden hinsichtlich der Symptome einer möglichen Überhitzung informiert und in den erforderlichen Maßnahmen geschult.» Angepasste Maßnahmen der Patient*innen-Edukation werden durchgeführt.
Versorgungs-/Behandlungspraxis	<ul style="list-style-type: none">» Die Medikation wird von der Medizin evaluiert und gegebenenfalls angepasst.» Patient*innen werden über Möglichkeiten der Abkühlung informiert.» Den Patient*innen werden kühlende Maßnahmen angeboten (Cool Packs etc.).» Leichte Bettwäsche wird angeboten (z. B. nur Leintuch zum Zudecken).» Eine individuelle Anpassung von Therapien, Maßnahmen und Interventionen wird gegebenenfalls auf ärztliche Anordnung vorgenommen.

Zusätzliche Maßnahmen bei Hitzewarnstufe orange

Angepasste
Versorgungs-/
Behandlungspraxis

- » Die Anlage von Trinkprotokollen bzw. Flüssigkeitsbilanzen bei besonders gefährdeten Patient*innen wird vorgenommen.
- » Eine regelmäßige Kontrolle der Körpertemperatur bei gefährdeten Patient*innen findet statt.
- » Zusätzliche Kühlmöglichkeiten werden den Patient*innen in Einklang mit den Hygienevorschriften angeboten (z. B. feuchtes Handtuch, Ventilatoren etc.).

Maßnahmen bei Hitzewarnstufe rot

Versorgung- und
Behandlungspraxis

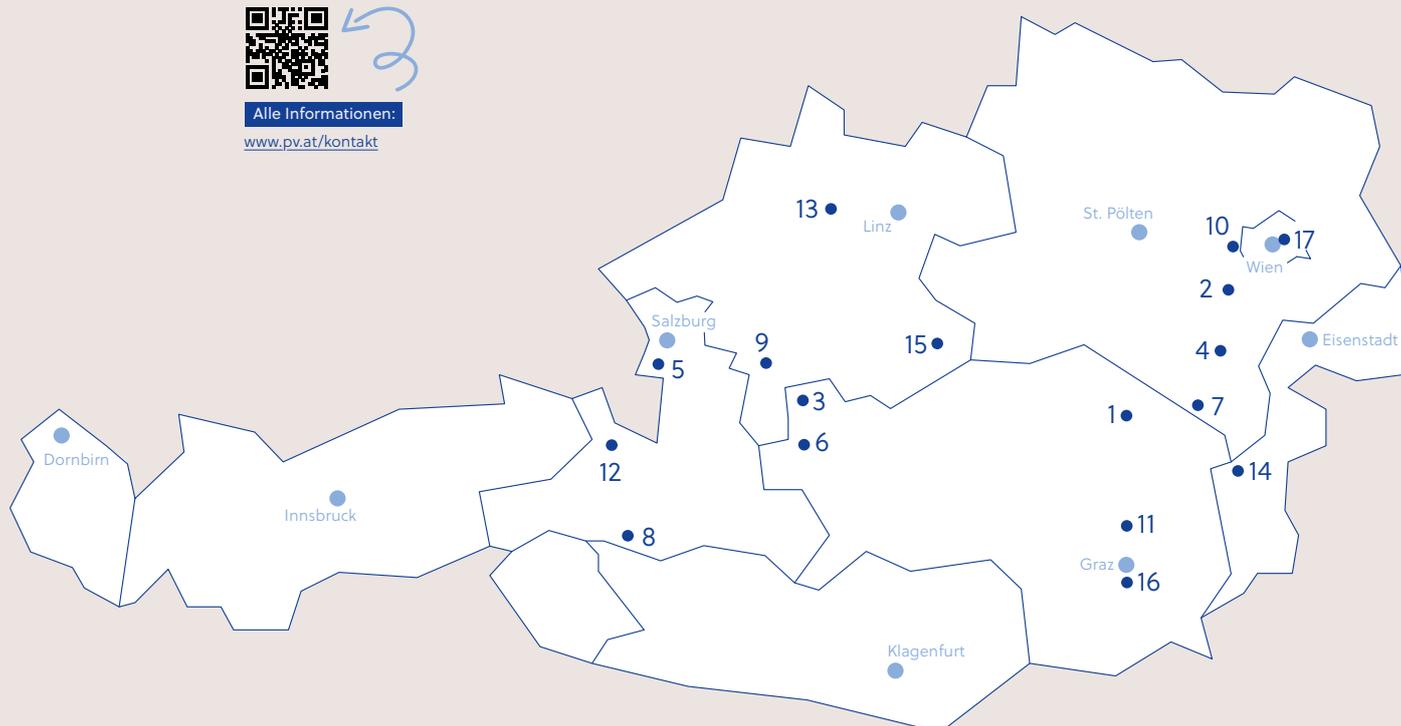
Derzeit sind in St. Radegund Temperaturen über 40° Grad Celsius nicht zu erwarten. Sollte eine derartige Entwicklung absehbar sein, werden durch die Kollegiale Führung und die Projekt-Arbeitsgruppe konkrete Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt bzw. eine Anpassung des Hitzeschutzplans im Rahmen der jährlichen Evaluierung vorgenommen.

Unsere Reha-Zentren und Landesstellen

Wir sind österreichweit für Sie da. Hier erhalten Sie alle Informationen zu unseren Standorten, Landesstellen und Reha-Zentren sowie die passenden Kontaktmöglichkeiten.



Alle Informationen:
www.pv.at/kontakt



- | | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| 1. Reha-Zentrum Aflenz | 10. Reha-Zentrum Laab im Walde |
| 2. Reha-Zentrum Alland | 11. Reha-Zentrum St. Radegund |
| 3. Reha-Zentrum Bad Aussee | 12. Reha-Zentrum Saalfelden |
| 4. Reha-Zentrum Felbring | 13. Reha-Zentrum Bad Schallerbach |
| 5. Reha-Zentrum Großgmain | 14. Reha-Zentrum Bad Tatzmannsdorf |
| 6. Reha-Zentrum Gröbming | 15. Reha-Zentrum Weyer |
| 7. Reha-Zentrum Hohegg | 16. PV ZAR Graz |
| 8. Reha-Zentrum Bad Hofgastein | 17. PV ZAR Wien |
| 9. Reha-Zentrum Bad Ischl | |

